Aus der Stadt Halle

Die exotische Walze.

Die Kommunisten mögen anfassen, was sie wollen — nichts zieht mehr. Kein Frontkämpfertag, kein Antikriegstag und kein Massenprotest der kommunistischen Jugend gegen Krieg und Kriegsdienst. Aber die Herrschaften sind trotzdem nicht mutlos. Sie haben eine neue Walze eingelegt, eine exotische Walze. Sie kommen der Arbeiterschaft chinesisch.

Ein großer Sohn der Kuo-Min-Tang-Partei wird von ihnen herumgeführt und muß in Mitteldeutschland protestieren gegen den Imperialismus, für den Völkerfrieden, für die Befreiung der Menschheit, für Moskau. In Bitterfeld ist dieser Chinese aufgetreten. Er hat geredet. Die Arbeiter haben seinem Chinesisch gelauscht und, obwohl sie von seiner Rede nichts verstanden, haben sie einen Protestumzug gemacht.

Und in Sangerhausen hat der Chinese ebenfalls vor einer gläubigen Versammlung der Kommunisten gesprochen. Zu insgesamt 40 Mann waren „die Massen herbeigeströmt" und harrten in Geduld, bis der Mann aus China in höchsteigener Person erschien. Da gab's ein großes Schauen. Es war nicht einer, dem der Zopf hinten wackelt, kein Fremdling, sondern ein guter Bekannter, ein herumreisender Teehändler, der die einzelnen Versammlungsbesucher schon manchmal in den Wirtschaften mit seinem Tee angeschnorrt hatte. Der zopflose Sohn des Reiches der Mitte redete natürlich chinesisch. Man verstand kein Wort. Aber dann wurde die Rede „übersetzt". Eine Dame, die Chinesisch wie Wasser spricht, übertrug wortgetreu den chinesischen Speech, und diese Dame — manche Versammlungsbesucher wollten sich ausschütten vor Lachen — war Hedwig Krüger aus Halle-Glaucha.

Hedwig Krüger als Chinesin! Es ist zum Schreien. Immerhin — ihr Zopf ist echt!

Das hoshafte „Volksblatt" macht übrigens die Feststellung, daß der Chinese, den die Sowjetleute da im Land herumschleppen, gar kein Chinese, sondern ein Japaner ist! Das kommunistische Paradepferd stammt aus Japan, also aus dem Lande, das gerade die Chinesen am meisten bedrückt. Es ist wirklich viel Spaß auf der Welt.

Ein böser Zimmerherr.

Am Montag früh wurde in der Volkmannstraße eine Witwe von einem 24jährigen Hausdiener, der tags zuvor bei ihr ein Zimmer gemietet hatte, plötzlich in unsittlicher Weise überfallen. Der Unhold warf die Frau zu Boden und brachte ihr mit einem Schlagring eine Verletzung am Kinn bei. Als auf die Hilferufe der Ueberfallenen eine Nachbarin hinzukam, ergriff der Täter die Flucht, wurde aber verfolgt und von einem vorübergehenden Mann festgenommen und der Polizeiwache zugeführt.

„Notwendige laufende Instandsetzungsarbeiten".

Der Begriff ist vielfach umstritten. Da ist es zu begrüßen, daß jetzt der preußische Minister für Volkswohlfahrt, veranlaßt durch eine Eingabe des preußischen Landesverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine, eine Definition gegeben hat, die einigermaßen geeignet erscheint, die Unklarheit zu beseitigen und Streitigkeiten künftig hintanzuhalten. Es heißt in dem Schreiben:

„Gemäß § 11 meiner Verordnung vom 17. April 1924 (Pr. Gesetzsammlung S. 474 ff.) ist bei Verzug des Vermieters mit der Ausführung „notwendiger laufender Instandsetzungsarbeiten" die Gemeindebehörde auf Antrag verpflichtet, festzustellen, ob Instandsetzungsarbeiten notwendig sind. Bejahendenfalls hat sie das zur Sicherung solcher Arbeit Erforderliche zu veranlassen. Dabei sind als solche Arbeiten nicht alle Instandsetzungsarbeiten, sondern nur laufende Instandsetzungsarbeiten und von diesen nur wieder diejenigen zu verstehen, die notwendig sind, das sind solche, an deren Ausführung die Allgemeinheit aus Gründen der Erhaltung der Bewohnbarkeit, insbesondere der Gesundheit der Bewohner eines Hauses ein Interesse hat. Darunter fallen alle diejenigen laufenden Instandsetzungsarbeiten, die zur Beseitigung eines Mangels erforderlich sind, der die Tauglichkeit des Raumes zu dem vertragsmäßigen Gebrauch aufhebt oder mindert. Die sogenannten Schönheitsreparaturen sind demnach von der Sonderregelung im § 11 meiner Verordnung vom 17. April 1924 ausgeschlossen. Es besteht auch an ihrer Ausführung kein öffentliches, sondern lediglich ein privates Interesse, mit dessen Wahrnehmung die Gemeindebehörde nicht befaßt werden kann. Die Verpflichtung des Vermieters auch zur Ausführung nicht notwendiger Instandsetzungsarbeiten, insbesondere gemäß § 536 des BGB., und das Recht des Mieters auf privatrechtliche Geltendmachung solcher Ansprüche im öffentlichen Rechtswege bleiben von dieser lediglich öffentlich-rechtlichen Regelung des § 11 a. a. N. unberührt."

Ein unglückliches Finanzgeschäft des Saalkreises.

In der Kreistagssitzung vom 30. Juli ist über ein merkwürdiges Finanzgeschäft verhandelt worden, das der Saalkreis in bezug auf die Döllnitzer Mühlenwerke gemacht hat. Volle Klarheit ergaben die Verhandlungen nicht. Ein Teil davon wurde in die geschlossene Sitzung verlegt, und über das Ergebnis dieser geheimen Tagung ist der Oeffentlichkeit nichts mitgeteilt. Jetzt gehen uns von dem Besitzer der Döllnitzer Mühlenwerke Mitteilungen zu, die die Sache wieder in einem anderen Lichte erscheinen lassen. Der Besitzer der Mühlenwerke, Herr Meyer, wendet sich gegen die Darlegungen des Landrats in einem längeren Schreiben an uns, das wir in seinen wesentlichsten Ausführungen mitteilen wollen. Die Angelegenheit scheint so geartet, daß sie die Oeffentlichkeit noch recht stark beschäftigen wird. Wir selbst können im Augenblick, da die Informationen noch manches ungeklärt lassen und nicht erschöpfend sind, noch nicht Stellung nehmen. Herr Meyer schreibt u. a. folgendes:

Der Landrat Müller hat in der Kreistagssitzung vom 30. Juli ohne Zweifel den Abgeordneten nicht die volle Wahrheit gesagt. Er hat den Kreistagsabgeordneten nicht mitgeteilt, daß in den 650 000 M. ca. 200000 M. Zinsen und Provisionen enthalten sind und daß gegen ihn und drei Kreisbankdirektoren von mir bei der Staatsanwaltschaft in Halle Anzeige wegen Wuchers erstattet worden ist. Die Kreisbank Halle hat es fertiggebracht, während der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. November 1924 50 296,60 Mark gleich 251 Prozent Zinsen zu berechnen. Der Staatsanwalt hat die Anzeige angenommen und bearbeitet die Angelegenheit.

Wie der Landrat dazu gekommen ist, die bis zum Jahre 1953 mit 4 Prozent Zinsen jährlich festgelegte Hypothek von 160 000 Mark, meinem früheren Sozius, dem Rittergutsbesitzer Adolf Siegmann, gehörig, aufzulaufen, ist mir unverständlich. Dies um so mehr, da dem Landrat bekannt war, daß auch gegen Siegmann ein Strafverfahren wegen Wuchers bei der Staatsanwaltschaft II Berlin unter dem Aktenzeichen II W. J. 1170/24 schwebt. In diesem Strafverfahren kann es sehr leicht zu einem Kassieren dieser Hypothek kommen und damit würde der Kreis einen Verlust von 160 000 M. erleiden.

Ich habe die Mühlen im Juli 1922 gekauft und die eine der beiden im Jahre 1924 durch die Maschinenfabrik Elite Nossen vollkommen neu ausbauen lassen. Der Obermüller Heinrich hat dann im Dezember/Januar 1925 die Mühle eingemahlen und bei dieser Gelegenheit noch einige Veränderungen vorgenommen. Von den genannten 650 000 M. habe ich tatsächlich nur 300 000 M. erhalten und diese zum Ausbau der Mühle verbraucht.

Ueber das Geschäftsgebahren der Kreisbank hier zu schreiben, würde zu weit führen. Jedenfalls ist das Verhalten des Landrats dabei ansechtbar. Es ist schon möglich, daß der Kreis nunmehr sein ganzes Geld verliert, denn ich selbst werde den Kreis, der durch die Wirtschaftsmethode des Landrats in diese Lage gekommen ist, für den aus der Zwangsversteigerung entstehenden Verlust voll verantwortlich machen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob das Gutachten des Sachverständigen Büscher der Handelskammer Berlin gegenüber einem anderen um 100 000 M. differiert.

Da mir diese eigenartigen Zinsgeschäfte nicht nur von der Kreisbank Halle, sondern auch von manchen anderen Kreisbanken bekannt sind, so habe ich im Interesse der Oeffentlichkeit dem Herr Minister Severing vor ca. vierzehn Tagen schriftlich und mündlich bei seinem Oberregierungsrat Dr. Simon Mitteilung gemacht. Herr Severing hat es aber nicht für notwendig befunden, diejenigen Schritte zu tun, die notwendig sind, zu verhüten, daß die Geschäfte mancher Kreisbanken zu einem Finanzskandal werden.

Auf jeden Fall ist es dringend notwendig, daß die Oeffentlichkeit und der kleine Sparer erfährt, daß er für sein Geld im Jahre 1924 18 Prozent bekam, während die Kreisbanken Hunderte von Prozenten an Zinsen schluckten. Es ist dringend erwünscht, daß sich überall die Leute melden und gegen die Kreisbanken vorgehen, denen im Jahre 1924 ein Durchschnittszinssatz von mehr als 36 Prozent abgenommen worden ist. Dies dürften in Halle und Umgegend allein schon mehrere Dutzend sein.

Der Landrat hat in der Kreistagssitzung vergessen, vorzubringen, daß die Zwangsversteigerung auf seine Veranlassung betrieben wird. Er hat zu diesem Zweck die Hypotheken von ca. 160 000 M. aufgekauft, obwohl das gar nicht nötig gewesen wäre. Die Sache kann also nicht so hingestellt werden, als ob der Kreis noch Geld wegen der Zwangsversteigerung geben müßte; er muß es nur wegen der umsichtigen Maßnahmen des Landrats."

Soweit die Zuschrift des Herrn Mühlenbesitzers Meyer in Döllnitz. Es ist, wie schon gesagt, unmöglich, aus diesen Darlegungen und aus dem, was auf der Kreistagssitzung mitgeteilt wurde, ein klares Bild zu gewinnen. Die Oeffentlichkeit aber hat ein Anrecht, genau orientiert zu werden. Es liegt hier eine Pflicht vor, die nicht länger umgangen werden kann. Hoffentlich erhalten wir nun in den nächsten Tagen eine erschöpfende amtliche Darstellung.

Das umkämpfte Wassergeld.

Durch das Kammergericht ist die Frage, ob die Mieter, die schon vor dem Kriege Wassergeld usw. bezahlen mußten, außer den gesetzlichen Prozenten der Friedensmiete auch noch diese Nebengebühren zu tragen haben, zugunsten der Hausbesitzer entschieden worden. Trotzdem gibt es noch immer Prozesse um Wassergeld, Waschhausgeld und Gebühren für Treppenbeleuchtung. Sie sind aber bisher stets zu Ungunsten der Mieter verlaufen.

Auch die Frage, ob das Urteil rückwirkende Kraft hat, ist nicht mehr strittig. Das Mieteinigungsamt hat erst vor einigen Tagen wieder entschieden: der beklagte Mieter wird zur rückwirkenden Zahlung des Wasser- und Waschgeldes verurteilt.

Endlich Pilze!

Die Feuchtigkeit der letzten Tage hat das Wachstum der Pilze befördert. Außer den Pfifferlingen gab es auf dem Wochenmarkt sehr viel Champignons zu billigem Preise, eine Mark die ganz frischen, 50 Pfennige die etwas ausgewachsenen. Die Gurken sind billiger geworden, Während die Mandel heute früh noch 75 Pfennige kostete, wurde der Preis in den Vormittagsstunden auf 60 Pfennige herabgesetzt. Das Angebot von Obst, besonders von Aepfel und Birnen ist sehr groß. Falläpfel kosteten 10 Pfennige das Pfund, Eßäpfel 20 bis 40 Pfennige. Pflaumen sind nur wenig auf dem Markt. Preißelbeeren haben geringeren Preis als die massenhaft wachsenden Heidelbeeren. Und dabei sind die Preißelbeeren zum größten Teil Auslandsware. Sie kosteten 35, Heidelbeeren 40 Pfg.

Der Fleischmarkt war recht belebt, auf dem Geflügelmarkt gab es junge Gänse und viel Tauben.

Halles Tuberkulosesterblichkeit.

Aus der Fürsorgestelle des Ortsvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Die Tuberkulosesterblichkeit in Halle war im Vergleich zu der Durchschnittstuberkulosesterblichkeit von deutschen Städten mit mehr als 15 000 Einwohnern in der Zeit von 1913 bis 1914 berechnet auf je 10 000 Einwohner:

Auf je 10 000 lebende

Im Jahre	Reich	(Stettin)	Halle	Davon Lungentuberkulos
1913	18,7	(16,2)	14,4	11,2
1914	16,1	(16,4)	12,1	10,2
1915	17,3	(20,0)	13,7	11,8
1916	18,8	(17,1)	17,8	14,6
1917	26,4	(22,3)	24,4	20,0
1918	30,0	(30,9)	27,8	23,0
1919	26,4	(22,5)	23,4	18,5
1920	18,0	(16,7)	13,4	11,3
1921	15,7	(14,6)	12,8	10,0
1922	16,6	(17,4)	14,0	12,1
1923	17,8	(18,3)	15,4	12,6
1924	fehlt noch	(14,1)	11,8	9,5

Die Zahlen zeigen, daß die Tuberkulosesterblichkeit in Halle sich stets unterhalb der Gesamtdurchschnittssterblichkeit der Städte mit mehr als 15 000 Einwohnern in den letzten elf Jahren bewegt hat. Sie sank sogar im Jahre 1914 um vier unter den Reichsdurchschnitt, im Jahre 1920 sogar mehr als vier. Im allgemeinen stand sie um zwei bis drei Todesfälle auf 10 000 Lebende stets tiefer. Im letzten Jahre sehen wir nun eine Sterblichkeit die geringer ist als alle in den früheren Jahren festgestellten. Sie ist aber nicht einer Abnahme der Erkrankungen an Tuberkulose gleichzusetzen, denn ihre Zahl hat sich nach unseren Erfahrungen nicht vermindert gegen das Jahr 1923. Die verminderte Sterblichkeit bedeutet zurzeit nur einen Aufschub des Todestages. Denn die Lebensdauer der Offentuberkulösen beträgt nach unseren Feststellungen zurzeit 4,2 Jahre gegenüber 3,2 Jahren im Vorjahre. Das Wiedereinsetzen der Heilstättenbehandlung, die jahrelang infolge der Geldentwertung in viel geringerem Maße betrieben wurde, die neuen auch am Wohnort erfolgreichen Heilbestrebungen, wie die ambulante spezifische Behandlung nach Brehmer-Koch, die Gasbrustbehandlung, haben hier ändernd gewirkt.

Im Augenblick sind also manche Besserungen erreicht worden, über deren Dauer wir nur sagen können, daß es zweifelhaft ist, ob sie zu einer ständigen Verminderung der Sterblichkeitsziffer führen. Wir fürchten, daß wirtschaftliche Schwierigkeiten eine weitere Abnahme der Sterblichkeit vielleicht verhindern können. Jedenfalls soll man sich durchaus davor hüten, zu weitgehende Schlüsse aus diesen Zahlen zu ziehen. Die Tuberkulose ist und bleibt immer noch die verheerende Volkseuche in Deutschland, zu deren Beseitigung Staat, Gemeinde und Sozialversicherungen ganz andere Anstrengungen machen müßten, als bisher.

In der Fürsorgestelle des Ortsvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose, Salzgrafenstraße 1, werden hallische Einwohner kostenlos fachärztlich untersucht. Sprechstunden werktags außer Sonnabends täglich von 8—1 und 3—6 Uhr. Wer sich zurzeit in ärztlicher Behandlung befindet, bedarf der Ueberweisung des behandelnden Arztes.

Die neuen Drei- und Fünfmarkstücke.

Die Reichsregierung hat vorgeschlagen, daß die neuen Dreimarkstücke einen Durchmesser von 30 Millimetern und die Fünfmarkstücke einen solchen von 36 Millimetern haben. Als Münzbild ist eine Darstellung erwähnt, die neben dem Hoheitszeichen ein Gedenkzeichen für die Jahrtausendfeier der Rheinlande aufweist. Das Gedenkzeichen zeigt das Bild eines Ritters, der auf einen den Reichsadler tragenden Schild den Treuschwur leistet. Der Sinn dieser Darstellung wird durch eine entsprechende Umschrift erläutert. Die bisher vorgesehene Umrandung soll nach einem Beschluß des Reichsrates in Wegfall kommen. Die Ausprägung dieser neuen Münze bezieht sich jedoch nur auf den Rest der seinerzeit bewilligten 100 Millionen Reichsmark.

Amtlicher Wetterdienst.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar).

Die Wetterlage: Die westliche Luft überfließt heute Norddeutschland. Mittel- und Süddeutschland haben durch ein lokales Hoch Aufheiterung. Der allgemeine Druckfall über Mitteleuropa läßt das Eintreffen feuchter Luftmassen bei Gewitterbildungen erwarten.

Voraussage für Mittwoch: Zunehmende Bewölkung. Stellenweise Gewitter.

Hallischer Witterungsbericht. 3. 8. 9 Uhr abends. 4. 8. 7 Uhr morgens. Barometer Millimeter 755,0 754,1. Thermometer C.: 15,7, 15,8. Rel. Feuchtigkeit: 78 %, 81 %. Wind: W 2, SW 1. Maximum der Temperatur am 3. 8.: 20,8 C. Minimum in der Nacht vom 3./4. zum 4. 8.: 13,0 C. Niederschläge am 4. 8. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Bestrafte Unvorsichtigkeit. Montag nachmittag wurde auf der Merseburger Straße ein Radfahrer von einem Straßenbahnwagen angefahren und zu Fall gebracht. Er erlitt Hautabschürfungen am Kopf und linken Arm. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Radfahrer versuchte, vor dem in gleicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen die Straße zu kreuzen, um auf den Radfahrterweg zu gelangen.

Ueberfall. Vergangene Nacht wurde auf der Grünstraße ein Mann von vier unbekannten männlichen Personen, mit denen er vorher in einer Gastwirtschaft wegen eines Mädchens eine Auseinandersetzung hatte, überfallen. Er hat am Hinterkopf anscheinend durch Stochhiebe schwere Verletzungen erlitten und wurde bewußtlos im Krankenwagen der Klinik zugeführt.

Schwindler. Auf eine Anzeige hin wurde ein Mann verhaftet, der es verstanden hatte, sich eine größere Anzahl wertvoller Reisemuster zu erschwindeln, die er dann verkaufte.

In der Mordsache Lehnert machen die Ermittlungen der Kriminalpolizei Fortschritte. Es scheint erwiesen zu sein, daß Lehnert vor einigen Jahren einen Revolver besessen hat, während er das bestreitet.

Im alten Rathaus gab gestern Abend unsere Stadt dem hier zu Gaste weilenden anthropologischen Kongreß einen festlichen Empfang. Da man die Presse nicht eingeladen hatte, sind wir nicht imstande, über den festlichen Abend, der recht interessante Reden gebracht haben soll, zu berichten.

Auf eine dreißigjährige Tätigkeit im Dienste der Engelhardt-Brauerei A.-G. konnte am 1. Aug. Herr Hauptkassierer Paul Schröder zurückblicken. Aus den Kreisen seiner Kollegen und Freunde sowie von der Direktion wurden ihm zahlreiche Ehren zuteil. In Anbetracht seiner Bewährung, seiner Pflichttreue und seines unermüdlichen Arbeitseifers war der Jubilar schon vor einiger Zeit zum Prokuristen ernannt worden.

Sonderzug nach Wannsee bzw. Potsdam. Es wird darauf hingewiesen, daß am 16. August ein Verwaltungssonderzug vierter Klasse für den allgemeinen Verkehr mit ein Drittel Fahrpreisermäßigung von Halle (Saale) nach Wannsee gefahren wird. In Wannsee ist eine Dampferfahrt über den großen Wannsee nach Potsdam vorgesehen mit anschließender Führung durch Potsdam. An Sehenswürdigkeiten können u. a. besichtigt werden: Stadtschloß, Lustgarten, Neues Palais, Garnisonkirche, Friedenskirche, Marmor-Palais, Orangerieschloß, Schloß Sanssouci usw. Näheres ist aus

Gute Zähne-
Gute Gesundheit
durch Pflege der Zähne mit
Solvolith
Der zahnsteinlösenden Zahnpaste nach Dr. med. Karl Hermann.
Solvolith ist in einschlägigen Geschäften zu haben.
Fattinger-Werk A.-G., Berlin NW 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250805023/fragment/page=0001

der demnächst erscheinenden Bekanntmachung in unserer Zeitung zu ersehen.

Die Neuvereinigung der Haus- und Grundbesitzer e. V., hatte am Montag im Deutschen Gesellschaftshaus eine Versammlung, zu der sich etwa 120 Mitglieder der neuen Vereinigung eingefunden hatten. Herr Rast wies in kurzen Worten hin auf die Unzulänglichkeit des Aufwertungsgesetzes. Der Referent des Abends, Rechtsanwalt Dr. Gump, führte über das Aufwertungsgesetz aus, daß es den größten Teil der Gläubiger und Schuldner des deutschen Volkes unangenehm überrascht habe. Besonders erwartete man eine höhere Aufwertung der Industrieobligationen, eine weitgehende Aufwertung der Kriegsanleihe. Die Hausbesitzer seien überrascht, weil man die Hypotheken in einer für sie unerträglichen Weise aufgewertet hat, auf 25 Prozent. Die meisten Haus- und Grundbesitzer würden dies nicht tragen können und die eventuelle Herabsetzung auf 15 Prozent werde viel Zank und Streit schaffen.

Die Diskussion über das wichtige Thema war äußerst rege. Eine ganze Reihe von Hausbesitzern wünschte Auskunft über die Fragen, die ihnen so schwer auf der Seele liegen. Auch die Aufwertung der Bankguthaben und Sparkasseneinlagen nahm einen breiten Raum in der Diskussion ein.

Sommerfest der Deutschen Volkspartei. Der Ortsverein Halle der Deutschen Volkspartei feiert sein diesjähriges Sommerfest am Mittwoch, den 5. August im Garten und sämtlichen Räumen der Saalschloß-Brauerei. Dem Sommerfest geht wie alljährlich ein Kinderfest, nachmittags 3½ Uhr, voran. Ab 8 Uhr ist große Infanterie-Musik der verstärkten Halleschen Bergkapelle, neben Gesangsvorträgen des Halleschen Männerchors von 1846 (Leitung Herr Organist Sterz) sowie des Milius-Lau-Quartetts erfreut, 10¼ Uhr Großes Lau-Quartetts. 10¼ Uhr Großes Brillantfeuerwerk, ab 11 Uhr Deutscher Tanz in beiden Sälen der Saalschloßbrauerei.

Männer-Gesangverein Halle 1911. Am Sonntag feierte der Männer-Gesangverein 1911 in der Schrebergartenkolonie am Paul Riebeckstift sein Kinder- und Sommerfest. Gegen 2 Uhr nachmittag marschierte ein stattlicher Zug festlich geschmückter Kinder, voran eine Musikkapelle und zwei Festwagen, vom Melanchtonplatz nach dem Festlokal. Hier hielt der Vorsitzende, Herr Treunert, eine Ansprache an die Kinder. Trotz des nicht gerade günstigen Wetters entwickelte sich bald ein lustiges Treiben bei Jung und Alt, frohe Spiele und reichliche Geschenke erfreuten die Kinderherzen, während die Erwachsenen sich beim Schießen, Kegeln usw. vergnügt machten. Konzert und einige Vorträge des Männerchores verschönten die Stunden. Ein Lampionzug der Kinder bildete den Schluß des Kinderfestes, während sich die Jugend noch einige Stunden dem Tanz widmete.

80. Reblingsche Orgelfeierstunde in der Marktkirche morgen, Mittwoch, 6½ Uhr. Eintritt und Programm frei.

I. **Hallesches Konservatorium für Musik, Theater, Lehrberuf** (Dir. Bruno Heydrich.) Der Unterricht hat in vollem Umfange Dienstag, den 4. August wieder begonnen. Es können nicht nur Berufsstudierende, sondern auch Freunde der Tonkunst (Dilettanten), sowie Kinder vom 7. Lebensjahre ab Aufnahme finden und jederzeit beginnen. In den wissenschaftlichen Fächern, sowie den Chor-, Bühnen-, Orchesterübungen können auch Schüler anderer Schulen von Privatlehrern teilnehmen.

Hofjäger, Lindenstraße. Morgen, Mittwoch, findet Nachmittags- und Abendkonzert (Volksliederabend) statt, ausgeführt von Görlach-Orchester unter Mitwirkung des Gesangverein „Tannhäuser". (Siehe Anzeige.)

Aus dem Leserkreise.

Für Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit. Ohne Namensunterschrift eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Zur Lohnbewegung der Eisenbahner.

Vom Allgemeinen Eisenbahner-Verband muß darauf hingewiesen werden, daß die in letzter Zeit verbreiteten Meldungen über die Eisenbahnerlohnbewegung den wesentlichen Kern dieser Bewegung nicht enthalten haben. Tatsächlich waren die Eisenbahner mit der durch Schiedsspruch vom 13. März ausgesprochenen Lohnerhöhung um 3 Pfennig die Stunde damals nicht zufrieden, mußten aber wegen der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches sich damit abfinden. Der Schiedsspruch begrenzte die Fristen jener Lohnfestsetzung bis zum 31. Juli.

Inzwischen ist eine allgemeine Verteuerung der Miete und der Kosten der Lebenshaltung eingetreten. Auch die Lohnabzüge haben sich erhöht. Das Verlangen nach einer allgemeinen Lohnerhöhung ist daher in Eisenbahnerkreisen sehr dringend geworden, umsomehr, als die Spanne der Arbeiterlöhne und Beamtengehälter sich relativ erweitert hat, während die Beamten der unteren Besoldungsgruppen gleichzeitig eine Gehaltserhöhung verlangen.

Nun hat die Reichsbahnverwaltung bisher nach einem Ausweg in der Form gesucht, daß sie an einzelnen Orten, insbesondere in Süddeutschland, besondere Ortslohnzulagen zum Anglerich an die örtlichen Industrielöhne festgesetzt hat. Dabei hat Norddeutschland sehr schlecht abgeschnitten und die Eisenbahner wehren sich auch ganz allgemein dagegen, daß ihre Löhne immer je nach der örtlichen Konjuktur genau bestimmten Privatarbeiterlöhnen angepaßt werden sollen. Die hierdurch hervorgerufene Differenzierung ist eine ganz außerordentliche und führt zu großen Unzuträglichkeiten. Die Eisenbahner fordern deshalb, daß ganz grundsätzlich dieses System verlassen und statt dessen die tatsächliche Lebenshaltung mit ihren Unkosten für die Lohnbewegung zugrunde gelegt wird.

Hierbei wird dann gleichzeitig im Hinblick auf die seit der letzten Lohnfestsetzung eingetretene erhebliche Verteuerung eine allgemeine Erhöhung der Grundlöhne unter starker Einschränkung der bisherigen örtlichen Unterschiede verlangt.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Mittwoch, 5. August. Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr, 4 Uhr, 6 Uhr, 6,15 Uhr. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und «Vorausage der Landesweiterwarte Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4,30 bis 6 Uhr: Märchennachmittag für Kinder. Martina Springer liest Märchen, und die Rundfunkbaskapelle spielt entsprechende Weisen. 6,45—7 Uhr: Funkbastelstunde. 7—7,30 Uhr: Vortrag (von Dresden aus): Dr. phil. Willy Tempel, „Insekten als Haustierschmarotzer". 7,30—8 Uhr: Vortrag (von Leipzig aus): Zum 75. Geburtstage Maupassants: Professor Dr. Georg Witkowski von der Leipziger Universität. „Maupassant". Dresdener Programm für beide Wellen. (454 und 292). 8,15 Uhr" Aus der Musik der Spätromantik. „Robert Franz — Peter Cornelius. Mitwirkende: Else Schicketanz (Sopran), Ernst Schicketanz (Bariton). Am Rönisch: Theodor Blumer. Einleitende Worte, gesprochen von Dr. Hans Wollmann-Dresden. Anschließend (etwa 9,45 Uhr): Pressebericht und Sportfundfunkzeit.

Neue Bücher.

Das Flugportbuch. Von Dr. Ing. W. v. Langsdorff. Etwa 70 Abbildungen im Text und auf 16 Kunstdrucktafeln. Mehrfarbiges Umschlagbild von Prof. Hohlwein. Preis geb. 3 RM., 3,75 Schw. Fr., in Halbl. 4 RM., 5 RM. — Das Flugsportbuch behandelt in leicht verständlicher, immer angenehm zu lesender und fließender Schreibweise alle Arten des Segelfluges und des Fluges mit Motor, den Fesseldrachen, den Fallschirm, den Freiballon sowie alle übrigen Flugsportarten und schließlich streift er auch noch den Selbstbau.

Die neuen Aufwertungsgesetze (Hypothekenaufwertungsgesetz und Anleiheablösungsgesetz) vom 16. Juli 1925. Mit systematischer Einführung, Aufwertungskalender und den neuen Goldmarktabellen von Rechtsanwalt Dr. Kappe, Berlin, Hauptschriftleiter der „Deutschen Steuer-Zeitung". Preis broschiert 2,20 RM., in Halbleinen gebunden 3 RM. 124 Seiten. 1925. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10. — Das Buch enthält alles das, was der an Aufwertungsfragen Interessierte, der nicht das Erscheinen der erst später herauskommenden großen Kommentare abwarten will, zur ersten Einführung wissen muß.

Die Organisation einer Grund- und Gutsherrschaft im Saale-Unstrutthal um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Das Erbbuch Pfortas vom Jahre 1551. Von Dr. Werner Richter. 102 Seiten. Broschiert 5 GM., in Halbleinen geb. 6,75 GM. Heft 3 der Beiträge zur mitteldeutschen Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftskunde. Herausgegeben von Professor Dr. Gustav Aubin-Halle. — Während die Bedeutung Pfortas als Kulturzentrum von der Geschichtsforschung längst klargestellt worden ist, hat es bisher an einer Würdigung Pfortas als wirtschaftlicher Organismus von kraftvoller Eigenart gefehlt. Diese Lücke sucht die vorliegende Unterlichung auszufüllen. Gestützt auf die reichen Angaben des Pfortenser Erbbuches gewährt sie einen tiefen Einblick in die Organisation des ländlichen Besitzes Pfortas. Aus hunderten von Einzelzügen baut sich ein deutliches Bild der Vergangenheit auf, das von besonderem Reiz ist.

Vereinsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 35 Pfennig, für die Zeile aufgenommen.

Kaufmännischer Turnverein. Mittwoch, den 5. August, abends 8 Uhr auf dem Turnplatz Außerordentliche Sitzung. Tagesordnung: 1. Satzungsänderung. 2. 50jähriges Stiftungsfest. Ferner wird bekanntgegeben, daß das Turnen der Mädchenabteilungen am Mittwoch, dem 5. August, in der Turnhalle des Lyzeums unter Leitung von Frl. Wegener wieder beginnt.

Harzklub. Wir beteiligen uns an dem Sonderzuge des Bühnenvolksbundes nach Thale am 23. August. Abfahrt 6,04 Uhr früh, Rückkehr 12,45 Uhr nachts. Hin- und Rückfahrt einschließlich Eintrittsplatz 7,50 Mk. Gegeben wird „Wieland der Schmied". Anfang 7 Uhr. Am Tage sind 3 Wanderungen vorgesehen: Grüner Wimpel (Wend), Thale, Steinbachtal, Friedrichsbrunn, Tiefenbachtal, Treseburg, Weißer Hirsch, Dambachshaus, Hexentanzplatz, 22 Kilometer. Blauer Wimpel: (Friedrich): Thale, Bodetal, Treseburg, Weißer Hirsch, Dambachshaus, Hexentanzplatz, 18 Kilometer. Gelber Wimpel (Cober): Thale, Bodetal, Schurre, Roßtrappe, Wilhelmsblick, Treseburg, Weißer Hirsch, Dambachshaus, Hexentanzplatz, 18 Kilometer. Anmeldung bis 15. Augegen Vorzeigung unserer Mitgliedskarte auf der Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes, Alte Promenade 1a, erbeten.

Verein der Schleswig-Holsteiner. Monatsversammlung am 5. August, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Schultheiß", Merseburger Str. Freunde und Gäste willkommen.

*

Ortsverein Halle der Deutschen Volkspartei. Unser Sommerfest findet am Mittwoch, 5 August, im Garten und sämtlichen Räumen der Saalschloßbrauerei statt. Nachmittags ab 3½ Uhr: Konzert der Bergkapelle, Bewirtung der Kinder mit Schokolade und Kuchen, anschließend Spiele mit Preisverteilung, Ponyreiten, Verteilung von Fähnchen und Bampions. Der Abschluß des Kinderfestes bildet um 7½ Uhr ein Fackelzug mit Musik. Eintritt für Kinder frei. — Abends 8 Uhr: Große Infanteriemusik der verstärkten Halleschen Bergkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Hans Teichmann. Gesangsvorträge des Halleschen Männerchors von 1849 (Leitung Herr Organist Sterz), sowie des bekannten Milius-Lau-Quartetts. — Abends 10¼ Uhr: Großes Brillant-Feuerwerk. Herrliche Bamptonsbeleuchtung des Gartens der Saalschloßbrauerei. — Abends ab 11 Uhr: Deutscher Tanz in beiden Sälen der Saalschloßbrauerei. — Die Veranstaltung findet auch bei ungünstigem Wetter statt. — Programme sind im Vorverkauf zum Preise von 1 Mark im Spielwarenhaus Rud. Weibezahl, obere Leipziger Straße 66, zu haben.

Handelsblatt

Die Schwierigkeiten in der deutschen Margarineindustrie.

Man schreibt: Die unsäuftigen Absatzverhältnisse, wie sie am Margarinemarkt bestehen, haben ein weiteres Werk dieser Industrie veranlaßt, den Betrieb stillzulegen und das Unternehmen aufzulösen. Nachdem vor kurzem die Gütersloher Margarinewerke die Auflösung beschlossen haben, die „Essenia" Margarinefabrik A.-G. in Essen in Konkurs geriet und die Adler-Margarinewerke in Frankfurt a. M., die in den ersten Monaten des Geschäftsjahres einen erheblichen Betrag ihres Aktienkapitals verloren hatten zu großen Einschränkungen übergegangen sind, gehen nunmehr auch die Eltena Margarinefabriken A.-G. in Duisburg den Betrieb auf und sie treten gleichzeitig in Liquidation. Wir hören ferner, daß eine in der Nähe von Lübeck gelegene Margarinefabrik sich auflösen beabsichtigt und daß weiter die zahlreichen Neugründungen von Margarinefabriken, die in den Jahren 1922 und 1923 in ländlichen Kreisen erfolgten, mit so großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, daß sie zum größten Teile stilliegen. Die Einfuhr von Rohstoffen ist seit längerer Zeit zwar wesentlich erleichtert, indessen fehlt es überall an Betriebsmitteln. Zudem ist in der Sommerzeit immer schlechtes Geschäft am Margarinemarkt, erst vom Monat September ab tritt nach den Erfahrungen — die Inflationszeit muß dabei allerdings außer Betracht gestellt werden — wieder einigermaßen normaleres Geschäft ein. Die Preise für Margarine waren in den letzten Wochen kaum irgendwelchen Schwankungen unterworfen, nur einige kleinere Unternehmungen suchten die Preise, die letzten Endes noch immer von der Preispolitik der holländisch-deutschen Unternehmungen abhängig sind, zu unterbieten. Die Einfuhr von fremder Margarine ist im letzten Vierteljahr weiter zurückgegangen, weil die deutsche Erzeugung als vollständig ausreichend für die Versorgung des gesamten Verbrauchs angesehen werden muß.

Deutschland Englands bester Kunde.

Die englische Baumwollgarnausfuhr im Juni d. Js. zeigt mit 13¼ Millionen lb. einen beträchtlichen Rückgang gegenüber dem Mai mit nahezu 17¼ Millionen lb. Doch ist die Gesamtzahl für das erste Halbjahr 1925 höher als die in der Vorjahreszeit des Vorjahres, und zwar ist dies hauptsächlich auf die steigenden Einkäufe Deutschlands sowie Hollands zurückzuführen. Deutschland speziell, das im Vormonat an zweiter Stelle stand, ist im Juni mit 4 442 000 lb. wieder das erste Käuferland geworden. Von den holländischen Käufen in Höhe von 3 157 000 lb. dürfte ebenfalls ein nicht unbeträchtlicher Teil Deutschland bestimmt gewesen sein.

*

Die Subventionen für die englische Industrie. Am 30. Juni betrugen die Unterstützungsgelder, die verschiedenen englischen industriellen Gesellschaften gewährt wurden, 54 452 936 Pfd. Sterl. Unter anderem wurden 20 Millionen einer Schiffahrtsgesellschaft, 2½ Millionen einem Transportunternehmen zur Beförderung von Gefrierfleisch bewilligt. Eine Eisenbahngesellschaft erhielt 1¼ Millionen Pfd. Sterl. zum Kauf von Eisenbahnmaterial und eine Autogesellschaft 350 000 Pfd. Sterl. zum Bau von Tagametern.

*

Russischer Turbinenauftrag an England. Nachdem erst kürzlich ein beträchtlicher Turbinenauftrag der deutschen Elektroindustrie entgangen ist, ist jetzt auch der zweite Vertrag mit den Vickers-Werken unterzeichnet worden. Es handelt sich um die Lieferung einer Grosturbine im Betrage vom 280 000 Dollar, auf die auch deutsche Firmen Offerten abgegeben hatten. Die Vickers Comonie hat ein unverhältnismäßig langes Zahlungsziel gewährt. Bei dem in der Oeffentlichkeit immer besonders betonten Finanzboykotts Englands gegenüber Sowjetrußland vielleicht eine nicht zufällige Intonsequenz.

Die Geschäftsaufsichten. Die Handelskammer Berlin hat auf Grund ihrer beautachtenden Tätigkeit bei der Verhängung von Geschäftsaufsichten recht interessantes statistisches Material zusammengestellt. Im ersten halben Jahre 1925 wurden 215 Anträge auf Geschäftsaufsicht gestellt, die sich ziemlich gleichmäßig auf die sechs Monate verteilen. Die Handelskammer äußerte sich in 107 Fällen zustimmend, in 14 Fällen bedingt zustimmend, angeordnet wurden 146 Aufsichten. Für 207 Anträge weist die Handelskammer die Verteilung über die einzelnen Industrie- und Handelszweige aus. Dabei ergibt sich die außerordentlich interessante Tatsache, daß 54 Anträge von der Konfektion gestellt waren und 41 Textilien, also vermutlich den Textilhandel betrafen. Nahezu die Hälfte aller Anträge entfallen also auf das Textiliengeschäft im weiteren Sinne. Die größte Ziffer, die daneben in Frage kommt, sind 16 Anträge der Gruppe Maschinen, Eisenerz und Eisenkonstruktionen. Auch die Elektrotechnik weist mit elf Anträgen eine stärkere Beteiligung auf. Ebenso die Gruppe Nahrungs- und Genußmittel (10 Anträge). Ueber die Bedeutung der Steuerschulden bei den Geschäftsaufsichten sind außerordentlich viel Uebertreibungen verbreitet worden.

In Berlin kosteten den 3. August

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	20.374	20.426
100 poln. Gold.	168.54	168.96	100 Lire Ital.	15.32	15.36
100 franz. Frk.	19.90	19.94	100 Peseta (Sp.)	60.62	60.78
100 Schweiz. Fr.	81.47	81.67	1 Peso (Argent.	1.669	1.673
100 belg. Frk.	19.305	19.345	100 Mark Estland	10.577	10.617
100 tschch. Kr.	12.427	12.467	100 Lew Bulg.	3.02	3.04
100 schwed. Kr.	112.78	113.06	1 Yen Japan	1.727	1.731
100 norwegn. Kr.	76.30	76.50	1 Milreis Port.	495	495
100 dän. Kron.	94.57	94.87	100 Kronen Tschl.	7.60	7.62
100 finn. Schill.	10.067	10.207	100 Esc. Port.	20.775	20.825
100 000 ung. Kr.	2.89	2.91			

Wertbeständige Anleihen

3. August 1925

(In Reichsmark-Prozenten.)

3% Ausl. Roggen I.u.2.A.	—	3% Pr Ctr Bd RPr Schuldv	4.63
3% dto. II. Elster Kohle	8.80	3% Preuß. Kaliwertanl	3.85
3% Berlin Roggenw. 1923	9.00	3% Prov. Hoggenwertanl	5.90
3% Breslau Kohlenw.-A	14.55	3% Roggenrentenbank	4.27
3% Elektro Mitteid. Kohle	2.55	3% Sächs Braunkohle	2.25
3% Bv anhaltes Roggen	6.50	3% do. do. A. Ausg.	2.25
3% Großkr. Hannov. Kohl.	—	3% do. do. A. Ausg.	2.25
3% Kur-u. Neumrk. Rogg.	5.20	10% Prov Sächs. Ids. G.-Pf	79.70
3% Ldsch. Zentral-Rogg.	4.61	3% Sächs. Ldsch. Roggen	6.12
3% Mecklenbw. Rogg.-A 1	5.50	3% Schles. Ldsch. Roggen	4.27
3% Oldenburg. Roggenanwg.	23.50	3% Thür. evang. Roggen	6.1
3% PrCtr-Bd. Rogg-Pfbr	4.89	3% West Prov Kohle 1925	10.00

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlußkurse vom 3. August

Notierungen in Reichsmark-Prozenten.

	3. 8.	31. 7.		3. 8.	31. 7.
Bens	—	—	Heldburg	—	—
Brown Boveri	—58.00	—58.00	Vorzug	—40.00	—40.00
Deutsch Erdöl	35.00	35.00	Krügershall	—101.00	—102.00
Feldmühle	0.425	—1.50	Halleche Salt	—109.00	109.00
Gritzner Fahrr.	—72.00	—72.00	Hannover Kali	—71.00	—71.00
Hirsch Kupfer	—67.00	67.00	Adler Kali	—93.00	—93.00
National-Film	0.375	—0.40	**Ausländ. u. Kolonialw.**		
Siemens Halske	—38.00	—38.00	Kakao	—	—
Deutsch Masch.	38.00	—40.00	Sloman Salpet.	—5.00	—5.00
Strobers	—40.00	—40.50	Ges. Phosph.	—42.00	—42.00
Stöhr	—21.00	—	Diamant	—19.75*	—19.75*
Stoewer Auto	—65.00	—66.00	Guttera	—2.25*	— *
Strahlener Glas	82.00	81.00		*R.-M.	
Terra Film	—42.00	—	**Petroleumw.**	p. Stck	
Ufa-Film	—60.10	—60.50	A. S. Petr. Id.	0.10	0.20 ra.
Winkelhausen	—1.75	1.8	Dt. Petr.	—64.50	—65.00
Kaliwerte					
Bonnenberg	—75.00	—75.00			

Leipziger Börse vom 3. August

Allg. D.Cred. A	83.50	Lpz. Kammgrn	105.00
Brem. Spinnerei	124.00	Plauen Zimm.	9.3
Chromo Natork	71.25	Werkz. Pittler	137.00
Crüllw. Papier	12.50	Trikotagen	130.00
Deutsch. Kabel	90.00	Wollkämmerei	100.00
Dinstedt Zucker	22.00	Gottfr. Lindner	55.25
Halle Pfännerschaft	62.50	Mansfeld	55.30
Hartmann	46.00	Meeran. Kg. Sp	63.25
Hupfeld Ludw.	63.10	Nordd. Wolle	94.25
Kg. Sp. Deutsch	68.25	Oelsnitz. Kuxe	45.00
Köthbl. Zucker	112.00	Peniger Masch	2.00
Landkr. Kulkw	61.25	Riebeck Braue	79.50
Lpz. Baumwoll	136.00	Riquet & Co.	87.50
Debb Fritzsch	71.00	Reinstr. & Pile	62.00
Gummi	—	Rositz. Zucker	93.00

Sachsenwerk	88.50	Schladitz Wke	82.50
Schönherr	88.75	Wanderer	120.00
Sondm. & Stier	—	Chemn. Papier	1.12
Stöhr & Co.	25.50	Dresd. Chrom.	81.00
Schneider Hu.	41.75	Ernemann	61.25
Textil. Clauss	25.25	Ica	61.50
Thüringer Gas	67.00	Heidenauer P.	48.25
Wolle	62.25	Mimosa	101.00
Tittel & Krüger	124.00	Niederschl. Pp	97.00
Transk. & Würz	77.75	Peniger Patent	94.00
Votanwerke	3.40	Photo-Aktien	0.30
Kistecke-Mühl	54.50	Europäischer Hof	55.00
Zimmerm. Hal.	25.00	Deutsch Tonröhr	62.75
Zimmerm. Ch	23.50	Hotel Bellevue	79.00
		Triton Werke	62.00
		Chemnitzer Ofenfb	90.00
		Dresdner Ofenfb	93.00
		Paradiesbett	124.25
		Veltener Ofenf.	63.50

Dresdner Börse vom 3. August

Allg. D.Cred. A	83.50	Schladitz Wke	82.50
Bk. f. Brauind.	85.00	Wanderer	120.00
Com. u. Privatbk	94.00	Chemn. Papier	1.12
Dt. Schnellpr.	78.25	Dresd. Chrom.	81.00
Dresd. Strickm.	45.00	Ernemann	61.25
Dux Auto	1.80	Ica	61.50
Elbe-Werke	48.25	Heidenauer P.	48.25
Sitzewerze	64.50	Mimosa	101.00
Hockstroh-Wk	69.00	Niederschl. Pp	97.00
Sächs. Bronze	60.00	Peniger Patent	94.00
Herzmann	70.50	Photo-Aktien	0.30
Elektra	86.75	Dtsch Tonröhr	62.75
Kratze Thür.	96.00	Triton Werke	49.00
Kratze Werke	72.25	Chemnitzer Ofenfb	90.00
Leidel & Naum	72.25	Somag	93.00
Corona	3.12	Veltener Ofenf.	63.50

Hoffmann Glas	71.00	Sächs. Webstuhl	91.00
Glasfb. Brockw	91.00	Siemens	90.00
Hutmann	36.00	Stöhr & Co.	25.50
Sächs. Glasfbr	86.00	Schneider Hu.	41.75
Roessler	62.00	Textil. Clauss	25.25
Junghans Werk	120.00	Thüringer Gas	67.00
Fritz Schulz jr	80.75	Wolle	62.25
Bamberg Kal.	85.00	Votanwerke	3.40
Dresdn. Gard.	72.75	Kistecke-Mühl	54.50
Europäischer Hof	55.00	Zimmerm. Hal.	25.00
Hotel Bellevue	79.00	Zimmerm. Ch	23.50
Dresdner Bank	120.25		

Metallnotierungen.

An Goldmark. Berlin, 3. August 1925.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz, Elektrolytkupfer wire bares prompt cif Bremen oder Rotterdam 137,00

Notierungen der Kommiss. des Berl. Metallhändlerverbandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo).

Raffinadekupfer 99—99,3%	—
Hüttenwerkblei	—
Original-hüttenzinkzink. Preis im freien Verkehr	0,705 0,715
Hüttenzink ab Dtsch. Hütte. Ps. o. Zinkhüttenpr.	—
Remelted-Plattenzink u. handelsüb. Verschiedenh.	0,64—0,65
Original-hüttenaluminium 98-99% in Tmn. ab Dt.	2,35—2,40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,45—2,50
Bankzinn, Straitszinn, Australzinn, in Verk.-W.	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1,28—1,30
Silber in Barren, ca. 900 fein	95,50—96,50

Produktenbörse vom 3. August

1000 kg		In Goldmark.)	Für 100 kg	
Weizen, märk.	245	248	Weizenkleie	13,80
sächs.	—	—	Roggenkleie	13,80
mecklenb.	—	—	Raps 1000 kg	350—360
schles.	—	—	Leinsaat 1000 kg	—
Roggen, märk. neu	184	189	Erbsen, Viktoria	27,00—34,00
pomm.	—	—	Kl. Speiseerbsen	25,00—27,00
mecklenb.	—	—	Futtererbsen	23,00—25,00
westpr.	—	—	Peluschken	23,00—25,00
Futtergerste	198	212	Ackerbohnen	—
Neue Wintergerste	187	195	Wicken	26,00—28,00
Hafer, märk.	—	—	Blaue Lupinen	11,75—13,25
pomm.	—	—	Gelbe Lupinen	15,00—16,50
mecklenb.	—	—	Seradella, neue	—
Mais, la Plata	—	—	Rapskuchen	15,80
loco Berlin	211	213	Leinkuchen	23,60—23,80
a. Wpon.-Eing.	—	—	Trockenschnitzel	12,20—12,40
Mehl, 70% (D.-M.)			Soya-Schrot	22,40—22,60
Weizenmehl	33,00	35,00	Torfmelasse	10,00
Roggenmehl	26,50	28,50	Kartoffelflocken	26,00—26,30

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 3. August.

Auftrieb: 501 Rinder (88 Ochsen, 164 Bullen, 72 Kühe, 177 Kälber), 633 Kälber, 967 Schafe, 2197 Schweine, zusammen 4298 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt eingeführt: 20 Rinder, 26 Kälber, 50 Schafe, 101 Schweine.

Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark:

	heute	vorher		heute	vorher
Ochsen: 1. Kl.	60—66	—	Kälber: 1. Kl.	—	—
2. Kl.	48—59	46—57	2. Kl.	70—75	78—81
3. Kl.	34—47	32—45	3. Kl.	60—69	68—77
4. Kl.	—	—	4. Kl.	50—59	55—67
Bullen: 1. Kl.	60—64	56—60	Schafe: 1. Kl.	58—63	56—58
2. Kl.	54—57	50	2. Kl.	46—57	43—55
3. Kl.	42—53	38—49	3. Kl.	35—47	30—42
Kalben, Kühe:			Schweine:		
1. Kl.	60—66	—	1. Kl.	86—87	91—92
2. Kl.	57—66	—	2. Kl.	88	91—92
3. Kl.	47—56	44—54	3. Kl.	83—85	86—90
4. Kl.	36—46	32—43	4. Kl.	78—82	85
5. Kl.	28—35	24—31	5. Kl.	78—82	80—85

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreise-Notierungskommission am städtischen Schlacht- u. Viehhofe zu Halle vom Montag, den 3. August für 50 kg Fleischgewicht in Goldmark

Gattung		I. höchster Preis	II. mittelpreis	III. niedrigst. Preis	Gefrierfleisch
Ochsen		107	50	96	—
Bullen		104	90	100	—
Kühe		108	50	97	—
Jungrinder		85	80	85	—
Mastkälber	Lebendgewicht	110	110	110	—
Saugkälber		105	105	105	—
Lämmer, Masthammel		100	95	98	—
Schafe		95	60	90	—
Schweine		110	100	108	—

Gummiwarenfabrik Berg & Co., A.-G. zu Leipzig. Die Gesellschaft ist in Konkurs geraten. Der Status liegt noch nicht vor.

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Erich Krüger, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250805023/fragment/page=0002